

# Rund um den Erdball

Im Hintergrund der Schandparagraf 218...

## Doppelfindermord nach Jahren entdeckt

Zwei mumifizierte Kinderleichen gefunden — Geständnis der Täterin

Swinemünde, 18. Dezember. Auf Grund von Gerüchten nahm die Swinemünder Polizei auf dem Hotelgrundstück Kirchplatz 5-6 Hausdurchsuchungen vor. Dabei wurde in einer Kumpelkammer ein versteckter Pappkarton gefunden, der zwei in Wäsche eingewickelte Kinderleichen enthielt. Die Leichen waren im mumifizierten Zustand. Die weitere Untersuchung führte zu der Verhaftung der 27 Jahre alten Frau Wally Gott, die der Kriminalpolizei das Geständnis ablegte, ihre in den Jahren 1928 und 1929 geborenen Kinder gleich nach der Geburt getötet und die Leichen bis heute in der Kumpelkammer versteckt gehalten zu haben.

Die weitere Vernehmung der vollkommen zusammengebrochenen Frau Gott ergab, daß sie leidet aus Angst, ihre Stellung zu verlieren, das erste Kind mit einem Handtuch erstickt und das zweite in einem Eimer ertränkt hat. Die Leichen beider Neugeborenen habe sie dann zunächst in ihrem Kleiderkasten und einige Wochen später in einem Pappkarton in der Kumpelkammer versteckt gehalten.

Die bürgerliche Sensationspresse, heuchlerisch und verlogen wie immer, verschweigt natürlich, daß nur die Angst, ihre Stellung zu verlieren, diese Frau zur Mörderin ihrer eigenen Kinder gemacht hat. Dafür aber sorbert diese Presse, daß die „ganze Schwere des Gesetzes auf das Haupt der Kindesmörderin fallen sollte“.



### Hunger in allen kapitalistischen Städten

Ein nicht mehr seltenes Bild aus Paris: lange Reihen Erwerbsloser und alter Leute stehen stundenlang Schlange vor der öffentlichen Küche, um eine Bettelsuppe zu erhalten.

Das Kinderelend in Deutschland

## Zwei Kinder in der Wohnlaube erfroren

Bernauer Wohlfahrtsamt verweigerte erwerbslosen Eltern beantragten Ofen

Bernau, 18. Dezember. Unter seltsamen Begleitumständen sind in dem Siedlungsgebiet Buchholz bei Bernau zwei Kinder verstorben. Es besteht kein Zweifel, daß die beiden armen Wärmer in den ungeheizten Wohnlauben dachstuhlartig erfroren sind. Und warum erfroren sind? Weil die Eltern, seit Jahren Wohlfahrtsempfänger, sich knapp das Essen, geschweige Heizmaterial kaufen konnten.

Wie erinnertlich brachten wir bereits gestern an dieser Stelle die Meldung, daß ein Kind in der ungeheizten Wohnlaube erfroren ist. Ein bürgerliches Telegraphenbüro verbreitet die Nachricht, daß der Arzt als Todesursache bei diesem Kinde — „Herzschlag“ festgestellt hat. Demgegenüber behaupten jedoch die unglücklichen Eltern, daß ihr Kind erfroren ist. Denn in ihrer Wohnlaube war in den Frosttagen nicht geheizt, weil ein beim Bernauer Wohlfahrtsamt beantragter Ofen nicht bewilligt worden ist.

Bei dem zweiten erfrorenen Kinde in der Nachbarsiedlung Schönkeimbe mußte allerdings der Arzt selbst feststellen, daß

der Tod infolge „vorausgegangener Erkältungskrankheit“ eingetreten ist.

Was bei einem Kinde ist die Todesursache „Herzschlag“, bei dem anderen „vorausgegangene Erkältungskrankheit“. Warum — fragen wir — warum so vorsichtige Formulierungen, ihr Herren Herze? Sollte etwa damit das Bernauer Wohlfahrtsamt von dem Vorwurf der Schuld am Tode der beiden Kinder entlastet werden?

## Riesige Kohlenfunde in der Sowjetunion

Ergiebiger wie das Donezbecken

Moskau, 17. Dezember. Nach einer amtlichen Meldung des Obersten Volkswirtschaftsrates der Sowjetunion hat eine Kommission der Wissenschaftlichen Akademie unter Führung von Professor Tschernom in der Nähe von Sverdlowsk ein Gebiet entdeckt, das an Kohle reicher sein soll wie das Donezbecken.

## 17 Tage hilflos auf See

Rescue der Schiffbrüchigen in letzter Stunde

London, 18. Dezember. Der neuseeländische Dreimastkahn „Mia“ hatte in einem furchtbaren Sturm seine Lande verloren und trieb hilflos 17 Tage mitten im Atlantik.

Die Lebensmittel waren ausgegangen und das Regenwasser stülte kaum noch den Durst. Blödsinn lähen die Schiffbrüchigen einen Punkt am Horizont. Alles, was nicht nist, und nagefesselt war, wurde an Bord zusammengetragen und angeordnet. Das in der Ferne fahrende Schiff schien von dem Flammensignal der Schiffbrüchigen nichts zu bemerken.

Da rissen sich die Seeleute, als das Signalfire auszugehen drohte, die Kleider vom Leibe und warfen sie in die Flammen. Endlich bemerkte der Kapitän des Dampfers „Mata“ die Flammen und nahm Kurs auf den Dreimastkahn. Ein Rettungsboot wurde ausgesetzt, das bei dem Sturm eine Stunde brauchte, um die sechsöpfige Besatzung der „Mia“ zu bergen.

## 8 Jahre Zuchthaus für einen Gattenmörder

Das Schwurgericht Neumburg verurteilte den Wegemeister Paul Kaufmann aus Braunsdorf bei Weizburg zu acht Jahren Zuchthaus und zehn Jahren „Ehrverlust“. Kaufmann hatte am 17. September dieses Jahres seine sechs Jahre ältere Ehefrau nach einem kurzen Wortwechsel in der Braunsdorfer Mühle mit einer eisigen Axt den Hals durchgeschnitten und ihr, als sie blutüberströmt am Boden lag, noch mehrere Messerschläge beigebracht.

## Fünf Fischer ertrunken

Bei dem letzten Sturm sind an der Küste von Dage (Wlad) fünf Fischer ertrunken.



### Kopenhagens ältestes Theater abgebrannt

Das älteste Kopenhagener Revuetheater, das Nørrebro-Theater, ist mit dem Bühnen- und dem Kulissenhaus völlig niedergebrannt. Das Feuer, zu dessen Bekämpfung die gesamte Kopenhagener Feuerwehr aufgezogen war, ist auf einen Kurzschluß zurückzuführen.

## Sechs Tote bei einem Einsturzungsfall

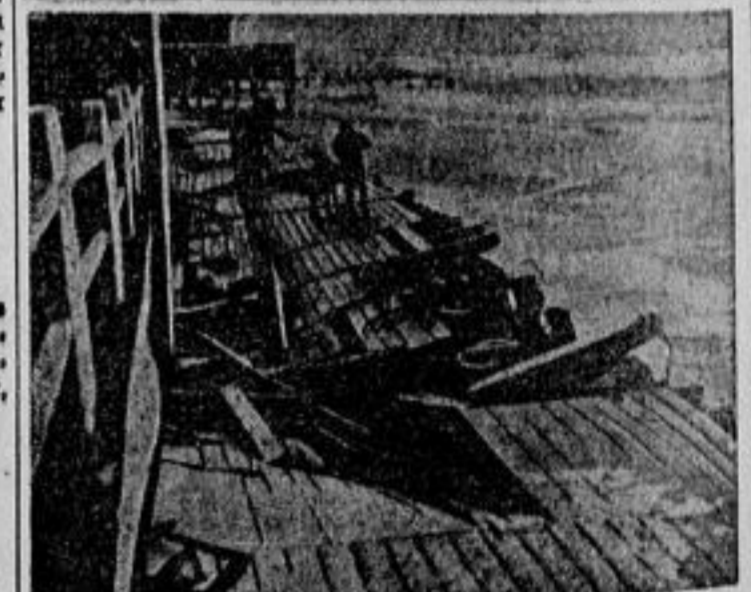
Eine Mutter mit fünf Kindern

Paris, 18. Dezember. Wie aus Tunis gemeldet wird, ist bei der Umgehung von Madiana ein von Eingeborenen bewohntes Haus zusammengeklüppelt, wobei eine Frau und ihre fünf Kinder ums Leben kamen. Das Einsturzungsfall ist auf die Ueberbeanspruchungen der letzten Zeit zurückzuführen.

## Wasserbüffel verurteilt Zugungsfall

Ein Toter — zwei Schwerverletzte

Bombay, 18. Dezember. Infolge Ueberfahrens eines Wasserbüffels entgleitete ein Personenzug bei Titwala, etwa 60 Kilometer von Bombay entfernt. Die Lokomotive und fünf Wagen kürzten um. Ein Eisenbahnangestellter wurde getötet, zwei Passagiere wurden verletzt.



### Die Sturmschäden im Ostseebad Cranz

Von dem orkanartigen Sturm an der Ostseeküste, der überall großen Schaden anrichtete, wurde besonders schwer das Ostseebad Cranz bei Königsberg betroffen. Die Uferpromenade und die Badeanlagen wurden von den Wellen zerstört.

### Selbstmord eines Polizeinspektors

Im Gasthof des Heideortes Dalm-Suppenen hat sich der in Altona-Wandebel tätige Polizeinspekttor Engelmann durch einen Revolveranschlag getötet. Engelmann hatte sich in der Kassenführung Unruhe im Geschäft zu schulden kommen lassen und war vom Dienst suspendiert worden.

### In der Luft zusammengestoßen

Wie aus Mount Clemens, im amerikanischen Staat Michigan, gemeldet wird, klangen beim Geländeerflug zwei Militärflugzeuge zusammen und kürzten ab. Zwei Deutnants und ein Unteroffizier wurden hierbei getötet.

### Großfeuer in Bad Salzflun

Am Freitagmorgen entstand aus bisher nicht geklärt Ursache im Kaffee-Restaurant Viktoria, in der Herzfelder Straße in Salzflun, ein Feuerbrand, der die beiden großen Säle mit fast sämtlichen Einrichtungsgegenständen innerhalb weniger Stunden restlos zum Opfer fielen. Die Feuerwehr konnte ein unmittelbar angrenzendes großes Wohnhaus nur mit Mühe retten.



Alles stürzt sich in der freien Zeit auf den neuen 1-Mark-Roman von H. Marchwitz

## Schlacht vor Kohle

Es haben bei allen Literaturproblemen aller Organisationen

Verantwortlich: Alfred G. Schmidt Berlin